

Beiträger/-innen und Herausgeber/-innen

Christine Arendt, Studium der Fächer Germanistik, Musik und Erziehungswissenschaft in Hamburg; erstes und zweites Staatsexamen; seit 2000 Lektorin an der katholischen Universität in Mailand (Italien); Lehrtätigkeit als Vertragsprofessorin an der Universität Milano-Bicocca und an der Universität Mailand (Italien); Lehrtätigkeit als flying faculty an der GJU (German Jordanian University, Jordanien). Forschung in den Bereichen Filme und kulturelles Lernen im DaF-Unterricht, Intermedialität, Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Peter Arnds lehrt Komparatistik am Trinity College Dublin. Gastprofessuren an der Kabul University, JNU Delhi, J.M. Coetzee Centre for Creative Practice, University of Adelaide und Universidad de Salamanca. Sein derzeitiges Forschungsinteresse gilt den Environmental Humanities, insbesondere dem Thema »Genocide and Specicide in World Literature«. Er ist Mitglied der Academia Europaea und des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland.

Beate Baumann ist Dozentin für deutsche Sprache und Übersetzung an der Universität Catania (Italien), Vize-Direktorin des interuniversitären Forschungszentrums POLYPHONIE (Genua-Catania), Mitherausgeberin der gleichnamigen wissenschaftlichen Zeitschrift und Übersetzerin (vom Deutschen ins Italienische und umgekehrt). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache, Interkulturelle Studien, Angewandte Linguistik, empirische Methodenforschung sowie Mehrsprachigkeit und sprachliche Kreativität.

Helga Begonja studierte Germanistik und Anglistik an der Philosophischen Fakultät Zadar (Universität Split). Zwischen 2003 und 2006 hat sie am »Weiterbildenden Fernstudienkurs« am Goethe Institut Zagreb teilgenommen und das Hochschulzertifikat »Fremdsprachlicher Deutschunterricht in Theorie und Praxis« vom Goethe Institut und der Universität Kassel erlangt. Seit 2007 arbeitet sie an der Abteilung für Germanistik (Universität Zadar). Ihr Doktorstudium in Linguistik absolvierte sie an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb (Kroatien). Zu ih-

ren Forschungsschwerpunkten gehören Translatologie, germanistische Linguistik und Rhetorik.

Aleksej Burov ist Assoz. Professor für Ältere deutsche Sprache und Literatur am Institut für Sprachen und Kulturen im Ostseeraum (Universität Vilnius, Litauen). Sein wissenschaftliches Interesse hat einen fachübergreifenden Charakter und gilt sowohl der historischen Sprach- als auch Literaturwissenschaft. Zu den Schwerpunkten seiner Forschung gehören geistliche Literatur des Mittelalters, Weltuntergangsliteratur und die deutschsprachige Reiseliteratur aus dem Baltikum.

Marek Cieszkowski ist Professor für germanistische Sprachwissenschaft an der Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz (Polen). Gegenwärtig arbeitet er am Forschungsprojekt zur Semiotik des Protests im städtischen Raum. Im Zentrum seiner Interessen stehen moderne deutsche Wortbildung und Semantikforschung, Sprache und Sprachgebrauch im medialen Kontext, Simulation als Form der Kommunikation und Sprachkontakte.

Nico Elste ist seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zu seinen Forschungsbereichen gehören die Interkulturelle Literatur und ihre Rezeption mit den thematischen Schwerpunkten Eigen- und Fremdwahrnehmung, kulturelle und nationale Stereotype sowie Kinder- und Jugendliteratur mit den thematischen Schwerpunkten Moral, Identitätsbildung, Tod und Sterben.

Hans Giessen ist Professor an der Jan-Kochanowski-Universität in Kielce (Polen), Helsingin yliopiston dosentti an der Universität Helsinki (Finnland) und außerplanmäßiger Professor an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken (Deutschland). Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem das mediengestützte (Sprachen-)Lernen, die interkulturelle Linguistik, Medienlinguistik, Medienwirkungsforschung, (historische) Semantik und Sprachgeschichte.

Ricarda Hirte ist Assistenzprofessorin im Fachbereich für englische und deutsche Philologie der Universität Córdoba. Sie promovierte an der Universidad de Valencia und hatte Lehrstühle in Argentinien und Uruguay für deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie ist vereidete Übersetzerin für Spanisch und Deutsch in Argentinien und Mediatorin für außergerichtliche Schlichtung in Spanien. Sie besitzt eine Zusatzausbildung in klinischer Psychologie und mentaler Gesundheit.

Ingrid Hudabiunnig lehrt und forscht seit 2013 im Fach NJOP der Philosophischen Fakultät der Univerzita Pardubice, CZ. Sie promovierte im Fach Germanistische Literaturwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz. Nach einem Fulbright-

Stipendium an der University of California (UCSD) erfolgte ihre Habilitation an der Universität Bielefeld in Anglistischer Linguistik. Von 1997 bis 2008 hatte sie eine Professur für DaF/DaZ an der Technischen Universität Chemnitz inne. Sie hat in Interkultureller Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fremdsprachenlerntheorie publiziert.

Joachim-Friedrich Kern promoviert an der Universität Leipzig im Fach Germanistik. Seine Forschungsschwerpunkte sind Politische Lyrik der Gegenwart und deutschsprachiger Rap. Er studierte Germanistik an der Universität Leipzig. Seit 2021 ist er als Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter für die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften im Fach Deutsch an der Dresden International University tätig.

Anastasija Kostiučenko ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Instituten für Baltistik und Slawistik der Universität Greifswald. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Soziolinguistik, Sprachpolitik, Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit.

Isabelle Leitloff ist Implementation Office Lead der Europäischen Hochschulallianz Colours der Universität Paderborn. Zuvor war sie Geschäftsführerin des Hochschulrats und persönliche Referentin des Präsidenten der Europa-Universität Flensburg sowie Koordinatorin des BMBF-Projekts *Internationalisierung der Lehrkräftebildung@home. Interkulturelle Literatur als Modul* (OLaD). Sie hat Romanistik (Italianistik und Hispanistik), Komparatistik und Germanistik in Bremen, Havanna, Rom und Paderborn studiert, zu *Transatlantischen Transformationsprozessen* promoviert und mehrere Jahre als DAAD- und FES-Stipendiatin im In- und Ausland geforscht und gelehrt.

Ludolf Pelizaeus ist Professor für Kultur- und Ideengeschichte im Fach Germanistik an der Université de Picardie Jules Verne in Amiens. Er ist Präsident der Stiftung Wissensraum Europa Mittelmeer e.V., Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Programms des Europarates Routen Kaiser Karls V. und Wissenschaftlicher Koordinator der Beziehungen seiner Universität zu Lateinamerika. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören für die Frühe Neuzeit die Entstehung des Modernen Staates, Gewaltforschung und Menschenhandel sowie für die Neueste Geschichte Bilder von UNESCO Welterbestätten mit einem Schwerpunkt auf die Erforschung von Wasser als Kulturerbe.

Anita Pavić Pintarić ist Sprachwissenschaftlerin an der Abteilung für Germanistik der Universität Zadar (Kroatien). Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Germanistica Euromediterrae* (GEM), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift

Linguistische Treffen in Wrocław sowie der Serie *Studia Phraseologica et Paroemiologica* (Dr. Kovač Verlag, Hamburg) und wissenschaftliche Betreuerin der Österreich-Bibliothek Dr. Alois Mock. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Emotionalität in der Sprache, fingierte Mündlichkeit, Translatologie, Phraseologie, kontrastive Linguistik und Kontaktlinguistik.

Hans-Christian Riechers ist DFG-Forschungsstipendiat in Basel/Freiburg und Mitglied im Nachwuchskolleg der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Er studierte in Freiburg und Valencia Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld und Freiburg. Monographien: *Peter Szondi. Eine intellektuelle Biographie* (2020); *Europas letzte Festungen. Reise nach Ceuta und Melilla* (2022). Er ist Mitherausgeber von *Friedrich Gundolfs Geschichte der deutschen Literatur*, 5 Bde. (2023/24).

Zaneta Vidas Sambunjak lehrt ältere und Neuere deutsche Literatur an der Abteilung für Germanistik der Universität Zadar (Kroatien). Sie ist Autorin von fünf wissenschaftlichen Monografien, Mitarbeiterin an mehreren wissenschaftlichen Projekten und Mitherausgeberin der Zeitschrift GEM an der Universität Zadar. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Theorie und Geschichte der Literatur, komparative Literatur, mittelalterliche Literatur und Häresie, Literatur des 19. Jahrhunderts und Zensur.

Gesine Lenore Schiewer ist Lehrstuhlinhaberin für Interkulturelle Germanistik an der Universität Bayreuth. Sie ist Präsidentin der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik, erste Vorsitzende des Instituts für Internationale Kommunikation und auswärtige Kulturarbeit e.V. (IIK Bayreuth) und Direktorin des Internationalen Forschungszentrums Chamisso (IFC). Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Interkulturelle Linguistik, Interkulturelle Literaturwissenschaft und Emotions- und Konfliktforschung.

Barbara von der Lühe, Medienwissenschaftlerin und Historikerin, lehrt am Fachgebiet für Deutsch als Fremd- und Fachsprache der Technischen Universität Berlin. Lehr- und Vortragstätigkeit in den Niederlanden, Italien, Österreich, Polen, Ungarn, Rumänien, Südkorea, Japan, China, der Schweiz, der Tschechischen Republik und den USA. Publikations- und Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Filmanalyse, deutsche und internationale Film- und Fernsehgeschichte, Mediendidaktik, Literaturverfilmungen. Neueste Forschungsprojekte: »Coffin-Roadmovies«, Film- und Mediengeschichte der Nibelungensage, Mediale Erinnerungsorte im DaF-/DaZ-Studium, Rezeption von DEFA-Filmen im DaF-/DaZ-Studium, Deutschlandkonzepte im Neuen Deutschen Film.

Tomislav Zelić ist Ordentlicher Professor für Theorie und Geschichte der Literatur an der Abteilung für Germanistik der Universität Zadar in der Republik Kroatien. Nach der Promotion an der Columbia University in New York folgte die Habilitation an der Universität Zadar. Er ist Gründungs- und Hauptherausgeber der internationalen Zeitschrift für euromediterrane Germanistik *Germanistica Euromediterrae* (GEM) und Mitglied des Internationalen Ausschusses der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die moderne deutschsprachige Literatur vom 18. Jahrhundert bis heute und insbesondere literarische Mittelmeerdiskurse in der klassischen Moderne.

